
smartvote: Wahlen Kanton St. Gallen 2012

Offerte zuhanden der Parteien

Bern, 21. November 2011

Inhaltsübersicht

Wer steht hinter <i>smartvote</i> ?	2
Was spricht für <i>smartvote</i> ?	2
Dienstleistungsangebot von <i>smartvote</i>	3
Aufwand und Kosten für die Parteien	5
Fahrplan	6

Kontakt für weitere Informationen

smartvote
Postfach 834
3000 Bern 9

Marco Reimann
Projektleiter *smartvote*

Roger Siegenthaler
Projektmitarbeiter *smartvote*

033 534 99 15
kontakt@smartvote.ch

078 742 68 23
marco.reimann@smartvote.ch

079 394 39 93
roger.siegenthaler@smartvote.ch

1. Wer steht hinter *smartvote*?

Die Online-Wahlhilfe *smartvote* ist ein Projekt des Vereins Politools (www.politools.net) mit Sitz in Bern. Politools ist nicht-gewinnorientiert und politisch vollständig unabhängig. Das Projektteam setzt sich aus Wissenschaftler/-innen aus den Bereichen Politikwissenschaft, Ökonomie, Geschichtswissenschaft, Geografie, Informatik und Design zusammen. Zusätzlich werden partiell weitere Experten/-innen beigezogen. Das Team steht für eine wissenschaftlich sorgfältige Umsetzung des Projekts.

smartvote arbeitet zudem eng mit Schweizer Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsprojekten zusammen. Zu den wissenschaftlichen Partnern gehören:

- Das Institut de hautes études en administration publique (IDHEAP) an der Universität Lausanne.
- Das National Center of Competence in Research (NCCR) Democracy: „Challenges to Democracy in the 21st Century“ an der Universität Zürich.
- Das Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) an der Universität Bern.
- Das Institut für Datenanalyse und Prozessdesign an der Zürcher Hochschule Winterthur.
- Die Pädagogische Hochschule Bern.

Diese wissenschaftlichen Partner unterstützen *smartvote* durch Beiträge in der Grundlagenforschung und bei der Entwicklung neuer Anwendungen. Für den Betrieb der Website und die konkreten Inhalte ist jedoch Politools alleine verantwortlich.

2. Was spricht für *smartvote*?

- Hohe Qualität seit 2003: *smartvote* wird von einem politisch unabhängigen, interdisziplinären Team (weiter-)entwickelt und betrieben. Die Zusammenarbeit mit Schweizer Universitäten, die *smartvote* im wissenschaftlichen Bereich unterstützen, garantiert eine sorgfältige Erarbeitung des Fragebogens und der angebotenen Analysen.
- Weiterentwicklung und Verbesserungen: Im Hinblick auf die National- und Ständeratswahlen 2011 wurde *smartvote* komplett überarbeitet. Zentrale Neuerungen sind die Einführung einer Mobile-Version für die Verwendung auf Smartphones und die Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Webseiten und sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter.
- Intensive Benutzung durch Kandidierende und Wähler/-innen: Bei den National- und Ständeratswahlen 2007 nutzten 84% der Kandidierenden sowie knapp 400'000 Wähler/-innen *smartvote*. D.h. rund 15% der effektiv an den Wahlen teilnehmenden Wähler/-innen haben 2007 *smartvote* benutzt. Im Rahmen der National- und Ständeratswahlen 2011 wurden 1'200'000 Wahlempfehlungen erstellt, rund 3000 Kandidierende beteiligten sich.

- Neu- und Wechselwähler/-innen: Die wissenschaftliche Begleitforschung hat gezeigt, dass *smartvote* unter Neu- und Wechselwähler/-innen besonders beliebt ist. Eine Teilnahme bei *smartvote* bietet demnach Gelegenheit diese besonders interessanten Wähler-Gruppen direkt anzusprechen.
- *smartvote* zeigt Wirkung: Bei wissenschaftlichen Umfragen haben nicht weniger als 67% der Benutzer/-innen angegeben, dass sie in ihrer Wahlentscheidung durch die *smartvote*-Wahlempfehlung beeinflusst worden sind.
- Multiplikatoreffekt Medienpartner: Das St. Galler Tagblatt, unser Medienpartner für die Wahlen im Kanton St.Gallen, nutzt die Datenbank von *smartvote* für die Berichterstattung. Insbesondere dienen grafische Auswertungen der *smartvote* Daten der Illustration von Artikeln.
- Multiplikatoreffekt National- und Ständeratswahlen: Die zeitliche Nähe zu den National- und Ständeratswahlen 2011 sorgen für einen hohen Bekanntheitsgrad von *smartvote* bei den Wähler/-innen.
- Gutes Preis-Leistungsverhältnis: In Relation zu den angebotenen Leistungen, sowie in Relation zu den gesamten Wahlkampfausgaben bietet *smartvote* den Parteien einen kostengünstigen Zugang zu einem namhaften Teil der Wahlberechtigten.

3. Dienstleistungsangebot von *smartvote*

Parteien und Kandidierende erhalten die folgenden Dienstleistungen von *smartvote*:

- Kandidierendenprofil: Für alle Kandidierenden wird ein Benutzerkonto erstellt. Die entsprechenden Zugangsdaten werden den Kandidierenden per E-Mail zugestellt. Mit Hilfe dieses Benutzerkontos können die Kandidierenden ein umfassendes Profil erstellen. Dieses Profil wird auch den Medienpartnern zur Verfügung gestellt. Es besteht aus den folgenden Modulen:
 - Ein persönliches Portrait mit Hintergrundinformationen zu Familie, Ausbildung und Beruf. Es können auch Fotos sowie Videofiles integriert werden.
 - Ein politisches Profil mit Angaben zu bisherigen Ämtern, zur persönlichen Wahlkampagne oder derjenigen der Partei.
 - Das *smartvote*-Profil bestehend aus den Antworten und Kommentaren zu den Fragen des *smartvote*-Fragebogens.
- Wahlempfehlung: Zentrales Element von *smartvote* ist die Wahlempfehlung. Diese wird in verschiedenen Versionen angeboten:
 - Eine Wahlempfehlung ausgerichtet auf einzelne Kandidierende.
 - Eine Wahlempfehlung ausgerichtet auf gesamte (Partei-)Listen.
 - Bei beiden Wahlempfehlungen kann jeweils zwischen einer umfassenden deluxe- und einer vereinfachten rapide-Variante gewählt werden.

- *smartspider*-Grafiken und andere Analysen: Neu können die Kandidierenden über ihr Benutzerkonto ihre *smartspider*-Grafik und die Antworten ausdrucken oder in verschiedenen Dateiformaten exportieren, um sie in den eigenen Wahlkampfunterlagen oder auf anderen Websites zu verwenden.¹
- Einbettung in soziale Netzwerke und andere Websites: Die neue *smartvote*-Website wird vermehrt die Möglichkeit bieten, Inhalte mit anderen Websites (z.B. soziale Netzwerke wie Facebook etc.) zu verknüpfen.
- Mobile-Version: Neu wird *smartvote* auch in einer auf die Bedürfnisse von Smartphones optimierten Mobile-Version (<http://mobile.smartvote.ch>) zur Verfügung stehen.
- Verlinkung zu den Parteien: Die Profile der Kandidierenden werden auf *smartvote* mit dem entsprechenden Parteilogo ausgestattet und mit der Website der Partei verlinkt. Existieren spezielle Wahlplattformen kann auf Wunsch der Parteien auch auf diese verlinkt werden.
- Helpline: In Ergänzung zum online verfügbaren Helpdesk wird auch eine telefonische Helpline (zum Normaltarif) betrieben, die Parteien und Kandidierenden jederzeit zur Verfügung steht.
- Informations-Updates / Newsletter: Ab Januar werden die Partei- und Wahlkampfverantwortlichen betreffend der Beteiligung der Kandidierenden, der Benutzerzahlen und über geplante Medienberichte in regelmässigen Abständen informiert.
- Nachwahlanalyse: Mitte Mai erhalten die teilnehmende Parteien eine Nachwahlanalyse auf der Grundlage der durch *smartvote* ermittelten Daten. Die Nachwahlanalyse umfasst unter anderem die politische Positionierung der neu gewählten Staats- und Grossräte sowie deren Position bezüglich der Sachfragen und Themenbereiche des *smartvote*-Fragebogens. Jede Partei erhält zudem eine tiefergehende Analyse ihrer eigenen Kandidierenden und Gewählten.

¹ Die Verwendung von *smartspider*-Grafiken und anderen Analysen von *smartvote* ist auf Webseiten und in Publikationen der Kandidierenden oder der Parteien unbeschränkt möglich.

4. Aufwand und Kosten für die Parteien

4.1 Preismodell

Nach den guten Erfahrungen, die mit der Zusammenarbeit mit den Parteien in nationalen, kantonalen und lokalen Wahlen 2007-2011 gemacht wurden, wird *smartvote* das bewährte Preismodell beibehalten. Es handelt sich um ein faires, transparentes und einfaches Modell.

Parteien, die eine Zusammenarbeit mit *smartvote* eingehen, erhalten einen unbeschränkten und vollumfänglichen Zugang zu den obenstehend genannten Leistungen. Im Gegenzug verpflichten sie sich, nach den Wahlen den folgenden Betrag pro erzielten Sitz im Regierungs- und Kantonsrat an *smartvote* zu entrichten:

Preisgrundlage	Betrag (exkl. MwSt.)
Pro Sitz im Regierungsrat:	CHF 300.—
Pro Sitz im Kantonsrat:	
1. – 10. Sitz	CHF 100.—
Ab dem 11. Sitz	CHF 50.—

Dieses Preismodell stellt sicher, dass die Parteien nur im Erfolgsfall bezahlen müssen. Es führt nur zu einem minimalen administrativen Aufwand und ermöglicht den Parteien die ungefähren Kosten frühzeitig zu budgetieren.

Ein allfälliger zweiter Wahlgang für den Regierungsrat ist Teil des Preismodells und wird nicht separat verrechnet.

4.2 Administrative Leistungen

Der zu leistende administrative Aufwand für die Parteisekretariate beschränkt sich auf lediglich zwei Punkte: Einerseits die Meldung der Kandidierenden bei *smartvote* anhand eines zur Verfügung gestellten Excel-Formulars. Andererseits die Unterstützung von *smartvote* bei der Information der Kandidierenden, um eine möglichst hohe Teilnahmequote zu erreichen.

5. Fahrplan

- Anfang Dezember: Kontaktaufnahme und Vertragsunterzeichnung mit den Parteien gemäss vorliegender Offerte.
- Bis Mitte Dezember : Die Parteien können Vorschläge für den *smartvote*-Fragebogen einreichen (unverbindlich und ohne Garantie, dass die Vorschläge tatsächlich aufgenommen werden können).
- Dezember: Die Parteien können Namen und Adressdaten der Kandidierenden bei *smartvote* melden. Zu diesem Zweck wird den Parteien ein Excel-Formular zur Erfassung zur Verfügung gestellt.
- Ab Anfang Januar 2012: Aufschaltung des Kandidierenden-Portals von *smartvote*. Bereits gemeldete Kandidierende erhalten die Zugangsdaten zu ihrem *smartvote*-Benutzerkonto sowie weiteres Informationsmaterial zugestellt. Ebenfalls ab diesem Zeitpunkt wird den Parteien und Kandidierenden eine Helpline zur Verfügung stehen. Auch werden die Parteien regelmässig über Teilnahmequoten und geplante Medienberichte informiert.
- Ab Mitte Januar 2012: Aufschaltung des Wähler/-innen-Portals von *smartvote*. Ab diesem Zeitpunkt kann *smartvote* von Wahlberechtigten und den Medien benutzt werden.
- 11. März 2012: Kantons- und Regierungsratswahlen.
- Ab Mitte März 2012: Aufschaltung von *smartvote* im Hinblick auf allfälligen zweiten Wahlgang.
- 29. April 2011: Allfälliger 2. Wahlgang.
- Mai 2012: Rechnungsstellung an die Parteien. Mitte Mai wird den Parteien ebenfalls die Nachwahlanalyse zugestellt.